

# Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



**30. März 2007**

---

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz  
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:  
[botanischergarten@mag.linz.at](mailto:botanischergarten@mag.linz.at), Öffnungszeiten: täglich v. 8-19 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)  
Gartenpraxis, Vorträge: € 3,-, Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

## **Schmetterlingsschau wird bis Ostern verlängert! Schon über 25 000 BesucherInnen seit Jahresbeginn**

Einen etwas anderen Osterspaziergang können wir unseren Gästen heuer anbieten. Wegen des sensationell guten Besuchs verlängern wir die **Schmetterlingsschau bis Ostermontag**. Über 25 000 BesucherInnen haben sich seit Jahresbeginn bereits von den bunten Schönheiten verzaubern lassen. Neben den schwarzweißen Waldnymphen und Schwalbenschwanz-Arten aus Südostasien sind es besonders die blauschillernden Himmelfalter (Morpho) aus Mittelamerika, die für Erstaunen sorgen. Auch der riesige Bananenfalter, der sich bei uns schon stark vermehrt hat, ist noch vorhanden. Die jetzt fliegenden Individuen sind schon echte „Linzer“ – hier geschlüpft und nachgezüchtet! Und immer wieder entdecken wir neue Eier, Raupen und Puppen dieser Art, der es offensichtlich hier besonders gut gefällt.



Bananenfalter mit dem typischen Merkmal, dem großen „Auge“ auf der Außenseite der Flügel

## „*Veronica*, der Lenz ist da...“ Frühlingsblumenschau startet offiziell

Inoffiziell hat sie ja schon vor gut zwei Wochen begonnen, unsere Frühlingsblumenschau. Die warme Witterung hat es ermöglicht, dass die Pflanzbeete im Eingangsbereich schon frühzeitig bepflanzt wurden. Jetzt konnten wir auch unser Ausstellungshaus auf Hochglanz bringen. Somit sind wir startklar für die **Frühlingsblumenschau**, die laut Programm am Samstag, **31. März beginnt und bis Sonntag, 6. Mai** dauert. Im Mittelpunkt steht ein Blütenmeer aus Rhododendren, Azaleen, Kamelien, Spaltblume (*Schizanthus*), Tulpen, Narzissen, Hyazinthen, Primeln und Ginstern. Auch Ausgefallenes ist dabei: so zum Beispiel eine gelbblühende Hundszahnlilie (*Erythronium*).



Frühlingsblumenschau im Schauhaus mit Hundszahnlilien im Vordergrund

Im freien Gartengelände ist derzeit die Blüte der Zierkirschen und Magnolien am Höhepunkt. Bald ist die Pracht jedoch wieder vorbei. Vor allem die Blütenblätter der Magnolien fallen nach dem Aufblühen rasch ab. Frühe Rhododendronsorten sind auch schon voll erblüht, andere haben noch geschlossene Knospen. Im Bereich des Senkgartens sind viele der Terrassenbeete mit blauen, weißen und lila Anemonen (*Anemone blanda*) gesäumt. Ebenso sind im Bereich der Steppenpflanzen entlang der Roseggerstraße die Beetränder blau gesäumt, dank dieser dankbaren, trockenheitsverträglichen Anemone.

Bei bodendeckenden Stauden dominiert derzeit überhaupt die Farbe blau, etwa das Gedenkemein (*Omphalodes*) im Farngrund oder das an mehreren Stellen wuchernde Immergrün (*Vinca minor* und *Vinca major*) sowie Vergißmeinnicht (*Myosotis*).

An frühlingsblühenden Zwiebelpflanzen stehen die Kaiserkronen kurz vor dem Aufblühen, beispielsweise die *Fritillaria imperialis*-Sorten im

Eingangsbereich, aber auch die Fuchstrauben–Schachbrettblume im Bereich Alpinum, eine selten kultivierte Wildform aus Kurdistan.



Anemone blanda – ein Schmuckstück unter den Frühlingsblühern!

Ebenfalls mit Blüten erfreuen derzeit die Kuhschellen (*Pulsatilla vulgaris*) im Bereich der pannonischen Pflanzen neben dem Alpinum. Diese schöne, eigentümlich behaarte Pflanze ist in an Wildstandorten in Oberösterreich nur mehr selten vertreten. Ihre Lebensräume, die Magerwiesen und nährstoffarme Magerweiden, sind in der Natur stark zurückgegangen. Ihr ebenfalls gebäuchlicher deutscher Name „Küchenschelle“ ist irreführend, da sie als Hahnenfußgewächs giftig ist und in der Küche nichts verloren hat, er dürfte von Küh'enschelle kommen.

## Österliches in den Schauhäusern

Passend zur Karwoche beginnen die **Passionsblumen** zu blühen. Die Gattung *Passiflora* ist im tropischen Amerika, Asien und Australien heimisch, über 600 Arten dieser Lianengewächse sind bekannt. Christliche Einwanderer erkannten in ihren Blüten die Symbole der Passion Christi: die Nebenkrone symbolisiert die Dornenkrone, die Staubblätter die Kreuznägel und die Sprossranken die Geißel. Im Eingangshaus steht derzeit die aus Brasilien stammende *Passiflora actinia* in Vollblüte.

Eine Vielzahl von **Orchideenarten** zeigen derzeit ihre Blüten. Darunter die Nationalblume Costa Ricas *Cattleya skinneri* und *Dendrobium lindleyi* aus Südchina.

Eine besondere Augenweide ist die aus Borneo stammende *Coelogyne dayana*. Blütenrispen mit bis zu einem Meter Länge und hellbraune Blüten, die aufgefädelt wie auf einer Kette hängen sind im hinteren Teil des Tropenhauses zu sehen. Etwa 130 verschiedene *Coelogyne*-Arten besiedeln die tropischen Gebirgsregionen Asiens.



Im Tropenhaus werden zur Zeit die Vorbereitungsarbeiten zum Pflanzen der größten tropischen Seerose der Welt, der *Victoria cruziana* durchgeführt. Die Jungpflanzen haben derzeit einen Blattdurchmesser von 10 cm, in drei Monaten sollen sie bis zu 2 Meter im Gesamtdurchmesser heranwachsen. Um diese Größe erreichen zu können, benötigen sie eine Wassertemperatur von 27°C und gut aufgedüngte Erde.

Auch die Helikonien stehen jetzt in Blüte. *Heliconia latispatha* mit ihren leuchtend roten Hochblättern („Brakteen“) wird auch als Schnittblume verwendet. Zur Gattung *Heliconia* gehören rund 200 Arten. Seit dem 18. Jahrhundert sind manche Arten und Sorten beliebte exotische Zierpflanzen. Der Name leitet sich vom griechischen Berg Helicon ab, der Sitz der Musen, wohl weil die Blütenstände so dekorativ sind.

## **Gartenpraxis: Zwiebelpflanzen im Garten** **Dienstag, 3. April 2007, 14 Uhr**

Zwiebelpflanzen gehören zu den attraktivsten Gartenpflanzen: Tulpen, Hyazinthen, Krokus, etc. gehören dazu. Im Rahmen eines Rundganges durch den Botanischen Garten erhalten Sie gärtnerische Tipps von unseren Gartenprofis über den richtigen Umgang mit diesen Pflanzen.

## **Wort & Klang: 2. Linzer Tage der Poesie 2007 –** **Für die Beweglichkeit:** **Birgit Schwaner: Don Schote und Rasinante** **Freitag, 13. April 2007, 15 Uhr. Seminarraum. Eintritt frei!**

Der Botanische Garten freut sich, dass er zum zweiten Mal Veranstaltungsort der „Linzer Tage der Poesie“ ist. „Für die Beweglichkeit“ lautet der Untertitel dieser zeitgenössischen Kulturreihe, die von der Künstlervereinigung „März“ organisiert wird (siehe [www.maerz.at](http://www.maerz.at)).

Zum Inhalt des Programmes von Birgit Schwaner „Don Schote und Rasinante“:

„*Wie aus der Hülse der Erbse perlen runde Ideen aus mir, jede eine winzige Welt, auf der die große ausrutscht und schwankt*“, erklärt der in die Jetztzeit versetzte Schwaner'sche Quijote seinen Namen. Mit ‚Oberflächen‘ hat das Quijote-Thema allemal zu tun, als dort Schein und Sein die Plätze vertauschen. Christoph Theiler übernimmt die Rolle des „Dirigenten technischer Apparate“: Über Sende-Frequenzen von Radios wird parallel zum Text eine Klangspur aufgebaut, die das Innenleben der Hauptfigur zeigt und die Handlung kontrapunktiert. Es lesen Bodo Hell (Dolcinea), Renate Pittroff (Don Schote) und Birgit Schwaner (Der Andere).

**Die MitarbeiterInnen des Botanischen Gartens**

**wünschen allen Gästen und FreundInnen**

**ein Frohes Osterfest!**